



Ausgezeichnet...

National Medal of Science für T. J. Marks

Unter den Empfängern der 2005 National Medal of Science der USA befindet sich der Chemiker Tobin J. Marks (Northwestern University, Evanston). Seine Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf vier Schwerpunkte: 1) metallorganische Komplexe früher Übergangsmetalle und Hauptgruppenreagentien als elektrophile

Polymerisationskatalysatoren, 2) photoische Materialien als OLEDs und für die nichtlineare Optik, 3) metallorganische Vorstufen für die Gasphasenabscheidung (MOCVD) sowie 4) molekulare Elektronik mit organischen Leitern und Halbleitern. Zuletzt berichtete er in der *Angewandten Chemie* über molekulare Vorstufen für die Cu₂S-Bildung.^[1]

Marks studierte an der University of Maryland und promovierte 1970 am Massachusetts Institute of Technology unter der Anleitung von F. A. Cotton. Anschließend ging er als Assistentenprofessor an die Northwestern University, der er bis heute treu geblieben ist. Er ist derzeit Vladimir N. Ipatieff Professor of Chemistry sowie Professor of Materials Science and Engineering, überdies Mitglied der National Academy of Science der USA und Inhaber der Karl-Ziegler-Medaille der Gesellschaft Deutscher Chemiker (2003).



T. J. Marks

C. T. Walsh erhält Goodman Memorial Prize

Christopher T. Walsh (Harvard University) erhält den ersten Murray Goodman Memorial Award für herausragende Beiträge zur katalytischen Aktivität von Biopolymeren mit physiologischer Bedeutung; der Preis wird von der Wiley-Zeitschrift *Biopolymers* gesponsert.

Walsh studierte Biologie am Harvard College und promovierte anschließend in der Arbeitsgruppe von F. Lipmann an der Rockefeller University in New York. Er arbeitete 1970–1972 als Postdoc bei R. H. Abeles und trat dann eine Stelle am Massachusetts Institute of Technology (MIT) an, um Enzymreaktionen zu studieren; er konzentrierte sich dabei auf die Entwicklung von Inhibitoren und die Enzymkatalyse der Baeyer-Villiger-Oxidation.^[2a] Nach 15 Jahren verließ er das MIT und wurde Professor für biologische Chemie und molekulare Pharmakologie an der Harvard Medical School. Dort untersucht seine Arbeitsgruppe therapeutische Enzyme und den Wirkungsmechanismus von Antibiotika wie Vancomycin. Kürzlich diskutierte er in der *Angewandten Chemie* die Chemie der Proteomdiversifizierung^[2b] und berichtete in *ChemBioChem*, dessen Beirat er angehört, über die enzymatische Dichlorierung und Bromierung eines Threonyl-S-Trägerproteins.^[2c]

C. T. Walsh

vertretender Vorsitzender des Kuratoriums des Fonds der chemischen Industrie, der mit Geldern aus dieser Branche Grundlagenforschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Chemieunterricht fördert, gibt jedoch das Amt eines Vizepräsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf.

Nach der Promotion und Habilitation unter der Anleitung des Naturstoffchemikers F. Bohlmann (1921–1991) wurde Schwarz 1978 Professor für Massenspektrometrie an der Technischen Universität Berlin und 1983 Professor für Organische Chemie. Zahlreiche Gastaufenthalte führten ihn nach Großbritannien, in die Schweiz, nach Israel, Frankreich, Japan und Australien. Schwarz ist Mitglied mehrerer Akademien und erhielt Ehrendoktorwürden in Jerusalem und Haifa sowie den Otto-Hahn-Preis für Chemie und Physik (2003). Seine Forschung ist untrennbar mit der Massenspektrometrie und der Gasphasenchemie verknüpft: Er interessiert sich unter anderem für die Aktivierung von C-H- und C-C-Bindungen und die Rolle von Metallen in der Katalyse.^[3a] Kürzlich diskutierte er in einem Aufsatz in der *Angewandten Chemie* die Gasphasenkatalyse mit atomaren und Cluster-Metall-Ionen.^[3b]

... und angezeigt

H. Schwarz wird Präsident der Humboldt-Stiftung

Helmut Schwarz (Technische Universität Berlin) wird ab 1. Januar 2008 für zunächst fünf Jahre Präsident der Alexander-von-Humboldt-Stiftung, die im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland die internationale Forschungskooperation fördert. Schwarz tritt die Nachfolge des Germanisten Wolfgang Fröhwald an. Er bleibt stell-



H. Schwarz

[1] S. Schneider, J. A. S. Roberts, M. R. Salata, T. J. Marks, *Angew. Chem.* **2006**, 118, 1765; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, 45, 1733.

[2] a) C. T. Walsh, Y.-C. J. Chen, *Angew. Chem.* **1988**, 100, 342; *Angew. Chem. Int. Ed. Engl.* **1988**, 27, 333; b) C. T. Walsh, S. Garneau-Tsodikova, G. J. Gatto, Jr., *Angew. Chem.* **2005**, 117, 7508; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, 44, 7342; c) F. H. Vaillancourt, D. A. Vosburg, C. T. Walsh, *ChemBioChem* **2006**, 7, 748.

[3] a) M. Schlangen, H. Schwarz, *Angew. Chem.* **2007**, 119, 5711; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, 46, 5614; b) D. K. Böhme, H. Schwarz, *Angew. Chem.* **2005**, 117, 2388; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, 44, 2336.

DOI: 10.1002/ange.200702892